

# Ein 28-Millionen-Projekt mit 25 Baustellen

**Nagold:** Stadtpark und Uferpromenade sind wegen der Vorbereitungen zur Landesgartenschau geschlossen

In Nagold wird derzeit fieberhaft an dem Großereignis Landesgartenschau gearbeitet – ein 28-Millionen-Projekt mit 25 Baustellen. Und der Countdown läuft: Denn bis sich am 27. April 2012 die Tore öffnen, müssen noch einige Baustellen geschlossen werden.

VON DAGMAR STEPPER

Der Stadtpark Kleb, die Uferpromenade und der Krautbühl sind momentan die größte Baustelle in Nagold: Komplett abgesperrt, entsteht hier eine der zentralen Flächen für die Landesgartenschau. Wenn im Oktober noch der angrenzende Lonwy-Platz gesperrt wird und die Gebiete zu einer zusammenhängenden Parkanlage umgestaltet werden, werden die Nagolder spätestens spüren, dass sich ihre Stadt bereit macht für das Großereignis. „Für die Kernstadt ist das der größte Eingriff“, sagt Richard Kuon, der gemeinsam mit Manfred Wenninger die Geschäftsführung der Landesgartenschau Nagold 2012 GmbH innehat. Denn das komplette Gebiet bleibt bis Oktober 2012 geschlossen, während der Gartenschau ist die neue innerstädtische Parkanlage nur gegen Eintrittsgeld betretbar. Das beeinträchtigt nicht nur die Anwohner, der Kleb ist in normalen Jahren ein beliebter Treffpunkt für die Nagolder. Das weiß man bei der Stadt und versucht den Menschen entgegenzukommen: Da der große Spielplatz auf dem Kleb ebenfalls umgebaut wird, hat man Alternativen angeboten. Am Brosusgarten und hinter der Stadtkirche sind in der Innenstadt Ausweichspielplätze entstanden, auch in anderen Bereichen setzen die Macher der Landesgartenschau auf den Dialog mit der Bevölkerung.

Dass gewisse Veränderungen während der Bauphase auf die Nagolder zukommen, lässt sich mit einem solchen Ereignis nicht vermeiden. Doch dafür werden die Bürger auch von der Landesgartenschau langfristig profitieren, davon sind die beiden Geschäftsführer überzeugt. Die Neugestaltung des Stadtparks und der Uferpromenade, die zuvor mehr vom Uferparkplatz dominiert wurde, des Krautbühls und des Lonwy-Platzes erschließen künftig neue Freiräume, neue Wege und neue Blickrichtungen. Die Verbindung der beiden Flüsse Nagold und Waldach werden wieder deutlich, eine grüne Spange wird sich durch die Stadt spannen. Auch die Verbindung der Burg ruine mit der Stadt ist Teil des Konzepts der Landesgartenschau, eine Treppe mit



Auch im Gebiet Riedbrunnen soll die Baustelle bis April 2012 einem blühenden Blumenmeer weichen

GB-Fotos: gb

rund 880 Stufen soll künftig auf den Schlossberg führen. Genau dieses Bauprojekt hat in den vergangenen Monaten für heftige Diskussionen in Nagold geführt. Treppengegner sammelten Unterschriften für einen Bürgerentscheid, der allerdings vom Gemeinderat aus juristischen Gründen abgelehnt wurde. Die von den Treppengegnern vorgebrachten Naturschutzgründe will Richard Kuon so nicht gelten lassen: „Wir haben sämtliche Belange, die den Artenschutz betreffen, abgearbeitet.“

Neben dem Stadtpark ist für die Landesgartenschau der neue Riedbrunnenpark ein weiterer Schwerpunkt. Hier an der Waldach in Richtung Iselshausen entsteht der zentrale Gartenschaubereich mit temporären Ausstellungen wie Blumenhalle, Baumschule und Garten- und Obstbau. Auch die großen Veranstaltungen und die Verköstigung der Gartenschau-Besucher sind hier geplant. Nach der Sommerpause wird die Stadt Kontakte zu

potenziellen Ausstellern knüpfen, im Herbst beginnen die Rodungsarbeiten für die Renaturierung der Waldach. Im Quartierspark Riedbrunnen soll ein neues Stadtquartier entstehen, das die Strukturen der Altstadt fortsetzt und neu interpretiert. Die beiden Bereiche Riedbrunnen und Stadtpark werden dabei durch eine Uferpromenade verbunden. Wenn die Gartenschau am 7. Oktober 2012 dann wieder ihre Tore schließt, soll hier ein Wohnquartier für 300 Bewohner entstehen, eine Freizeitanlage für Jugendliche ist hier ebenfalls geplant.

Diskussionen gibt es derzeit in Nagold auch um die Parkplatzsituation, nachdem der Uferparkplatz mit seinen 180 Stellplätzen Ende Juli geschlossen wurde. Als Ersatz verweist die Stadt auf Teufel-Gelände – hier wurden 100 Parkplätze ausgewiesen – und das Parkhaus Waldachpassage. Laut Richard Kuon ist der Parkdruck nicht so stark wie erwartet. Ob sich das nach der Ferienzeit allerdings ändert und die Parkstation sich in der Kernstadt verschärft, vermag er noch nicht zu sagen.



Das kommende Jahr wird die heiße Phase für die Gartenschau, darüber sind sich die Geschäftsführer sicher. Doch laut Manfred Wenninger liegt man „mit den üblichen Verzögerungen“ im Zeitplan. Wahrscheinlich wird man auch noch so manche Diskussionen um Sinn und Zweck der Landesgartenschau führen müssen, was die Stadt Nagold zwischen neun und zehn Millionen Euro kosten wird. Von den insgesamt 28 Millionen fließen rund zwölf Millionen an Zuschüssen zurück, über Eintrittsgelder und Sponsoring sollen fünf Millionen erwirtschaftet werden. Doch die nackten Zahlen sagen für Kuon nicht viel aus: „Wir bauen für die Zukunft, wir schaffen Wert und Nachhaltigkeit“, betont er. Nagold gewinnt zwei neue Parkanlagen und wird ein halbes Jahr im Mittelpunkt von Baden-Württemberg stehen: „Davon profitiert jeder.“

@ Schicken Sie uns Ihre Meinung. Alle Artikel dieser Ausgabe auf [www.gaeubote.de](http://www.gaeubote.de)

„Wir schaffen Wert und Nachhaltigkeit“

Richard Kuon